

Indiana Tribune.

Frägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnement-Preis:

Frägliche Ausgabe..... 12cts. per Woche.
Sonntagsausgabe..... 6cts. per Number.
Beide zusammen..... 15cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 5. Juni 1882.

Ein neuer Schwindel.

Vor etwas länger als zwanzig Jahren zwang das Vor. Staaten Panzer-schiff "Monitor" das Rebellen-schiff "Merri-mac" bei Hampton Roads sich behütt der Reparatur der Beschädigungen, die es im Gescheh erhalten hatte, in den Hafen zurückzuziehen. Der "Merri-mac" wurde wieder hergestellt, später aber, als die Konföderaten Norfolk nicht halten konnten, von diesen in die Lust gesprengt.

Das Verhalten der Mannschaft des "Monitor" war bei dem Encuentro mit dem "Merri-mac" ein ausgezeichnetes Ge-wesen, der Congress votierte ihm den Dank der Nation, und der damalige Kapitän des Thurnhusses, damals im Range eines ersten Leutnants stehend, ist jetzt Admiral.

Zehn nach zwanzig Jahren, ist der Auftrag im Congresse einge-bracht worden, den Offizieren und der Mannschaft des "Monitor" die Summe von \$200,000 zu bewilligen und der

Senat hat diesem Antrage bereits zuge-stimmt. In dem Antrage ist als auf

ein Präzedenz auf die den Offizieren und der Mannschaft des "Kearsege" für Verfolgung des "Alabama" bewilligten \$190,000, und auf das Gesetz Bezug ge-nommen, welches für die Verfolgung feindlicher Fahrzeuge im Kriege die Gewähr besondere Gratifikationen vor-schreibt.

Nun hat aber der Congress

seiner Zeit die dem "Kearsege" bewilligte Gratifikation wesentlich höher nor-mirt, als das Gesetz gestattet, seiner

handelt es sich nicht um eine Verstärkung des "Merri-mac" durch den "Monitor"

und endlich sollte das ganze Gesetz zehn-

mal eher abgeschafft, als auf Fälle wider-

Recht und Gerechtigkeit abgedeckt wer-den, die nicht unter dasselbe gehörten.

Die von dem erwähnten Gesetz vorge-schriebenen Gratifikationen erinnern an die sogenannten, Prisengelder, und

Senator Logan bemerkte während der

Verhandlung der Angelegenheit sehr

richtig, daß die Armee mit größerem

Rechte den Betrag des von ihr dem

Feinde zerstörten Eigentums an

ihre zuständige Gratifikation verlangen könne, als die Offiziere und Mannschaften des "Monitor" für die Verfolgung des "Merri-mac" dessen Werth.

Ein Theaterstaudal in Belgrad.

Bei Gelegenheit der Aufführung des französischen Stücks "Rababas" von Sardou, kam es am 11. Mai in Belgrad zu einer großen Demonstration, welche noch manche verängstigende Folgen nach sich zürzte. Tropfen gegen die Aufführung des Stücks sich eine große Opposition zeigte, gelang es doch, dessen Vorstellung durchzuführen. Der Andrang des Publikums in's Theater war ein enormer. Alle höheren und mittleren Schauspieler, Dichter und Werstätten der Stadt waren stark vertreten. Aber auch die höheren adeligen Gesell-schaftsclässen fanden sich ein. Gleich zu Beginn des ersten Actes, als der Schauspieler im Dialoge erklärte, "wenn der Fürst nicht brad sei, werde ihm das Volk wegagen", erbrachte von allen Seiten frenetischer, demonstrativer Applaus. Und als bald hierauf im Dialoge das Volk, "en canaille" traktirt wurde, ging der Staudal los. Gelende Pfeife, Tränen, Geheul und Gequäle, beläudende Klapper mit sogenannten Ratschen er-richten aus dem Parterre und von den Galerien, ja sogar aus einigen Logen. Einige anwesende Gendarmen drangen in's Parterre ein und machten Menge, einige Exzenter festzunehmen. "Hin-aus mit der Polizei!" schrie man von allen Seiten. Als jedoch einige aus dem Publikum handgreiflich wurden, zog die Polizei los und hielt auf die Exzenter leidet nicht das Vertrauen aufzunehmen, daß die entstehende Bewegung, deren Zeugen wir sind, in absehbarer Zukunft für immer unterdrückt werden wird.

Ein China und Korea.

Der sich durch Bildung und Intelligenz auszeichnende Chinesen Young Wing ist von seinem bisherigen Aufenthaltsorte New Haven, Conn., nach China gereist, um dort dahin zu wirken, daß den chinesischen Studenten gestattet wird, in die Ver. Staaten zurückzukehren und hier ihre Studien wieder aufzunehmen.

Am 2. vor. Mon. wurde er von dem Bischöflich von Lianghu, Lüzung Chang, empfangen; der letztere ist für die von Young Wing nachzuliegende Erlaubnis sein Einstieg in Peking ist aber in Folge mehrerer Interessen seiner Gegner sehr gesunken. Am 10. April starb Chang's Mutter, und Männer von seinem Range müssen den Verlust ihrer Mütter zwei Jahre hindurch in strenger Zurückge-haltung annehmen. Durch soferne Ver-fügung kann diese Frist auf hundert Tage abgetraktet werden. Chang hat hierum nachgezüchtet, aber seine Feinde abgewiesen werden, obgleich sie nach amerikanischen Gesetzen nie aufgehört haben, die gleiche Ehefrau des Ebräers zu sein.

Unterdessen sammelte sich eine große lärmende Menschenmasse vor dem Thea-ter an, die eine immer drohendere Haltung annahm. Steine flogen gegen die Theater-Fassade und zerstörten einige Fenster. Alle Equipagen wurden mit Schraufen bewehrt und mit Steinwaffen tractiert. 20 Personen wurden verwundet.

Ein romantisches Legislativbill.

Der New Yorker Legislativ ist dieser Tage von Herrn Barrar aus Onondaga, einem Mitglied des Repräsentanten-haus, ein Bill unterbreitet worden, nach welcher die zwischen Daniel Wal-rath und Emma A. Sawyer abgeschlos-sene Ehe nicht mehr und nicht erklär werden soll. Der Cheronian, in welchem die beiden genannten Personen die Hauptpersonen sind, ist ein ebenso sel-samer, wie kurzer, Emma A. Sawyer und Daniel Wal-rath wuchsen mit einander zu Chittenango, N. Y., auf. Sie besuchten mit einander die Schule und blieben auch nach Abschluß der Schule noch in einander in einem freundschaftlichen Verhältnisse, obgleich Emma's Mutter

es nicht gern sah, daß Wal-rath seiner ehemaligen Schulfreundin alle möglichen Aufmerksamkeiten erzeigt. Eines Abends, als Emma allein zu Hause war, kam er zu ihr und wußte sie zu überreden, mit ihm zu dem ersten heiligen Geistlichen zu gehen und sich ihm antrauen zu lassen. Die Trauung wurde ohne irgend welche Hindernisse vollzogen. Wal-rath begleitete dann seine junge Gattin nach ihrem elterlichen Hause zurück und sagte ihr, als sie sich trennten, es sei ratsam, daß sie vorläufig nichts davon verlauten lasse, daß sie sich mit ihm habe trauen lassen. Derner bemerkte er, er würde sie in den nächsten Tagen nicht besuchen können, da er eine Reise nach Syracuse machen müsse. Seit je-nem Abend hat Emma nichts mehr von ihrem Gatten gesehen, noch gehört. Derner war ein junger Mann von ruhigem Temperament, und führte ein zufriedengesetztes Leben. Die verlassene junge Gattin ist eine sehr anziehende Erscheinung; sie ist jetzt einundzwanzig Jahre alt und wohnt in West-Troy. Da sie seitens des Gerichts keine vollständige Scheidung erlangen kann, so daß sie sich nunmehr um eine falsche durch Herrn Barrar an die Legislatur des Staates New York gewandt.

Zurnahme unserer Ausfuhr.

Das Schiffsdepartement hat dieser Tage statthafte Mitteilungen ver öffentlicht, aus welchen auf das Deut-sche erichtlich ist, welche gewisse Fortschritte unserer Ausfuhrerreich in den letzten zwanzig Jahren gemacht hat.

Nach diesen Angaben wurden im Jahre 1860 nicht mehr als 4,155,152 Bushel Weizen exportirt, während die Ausfuhr des derselben Articles im Jahre 1881 die Höhe von 150,565,477 Bushel erreichte.

Die lebhafte Weizenausfuhr wurde jedoch noch von denjenigen des vorletzten Jahres übertraten; dieselbe belief sich nämlich auf 153,252,705 Bushel Weizen.

Der Export von Weizenen hat sich im Jahre 1860 von 2,611,596 Barrels bis zum Jahre 1881 auf 7,457,86 Barrels gesteigert. Im Jahre 1861 betrug der Maisexport 10,678,244 Bushel, 1881 dagegen 91,908,175 Bushel.

Die Ausfuhr von einheimischer Rohbaumwolle hat sich von 933,537,413 Pfund im Jahre 1872 auf 2,190,98,722 Pfund im Jahre 1881 gesteigert. Im Jahre 1863 stieß sich der Wert der ausgeführten verarbeiteten Baumwolle auf \$2,906,411, dagegen im Jahre 1881 auf \$13,571,387. Der Export von Schafswolle wuchs seit dem Jahre 1862 von 1,486,341 Pfund bis 1881 auf 5,789,898 Pfund an, während in dem letztgenannten Jahre 289,385,247 Pfund für den einheimischen Verbrauch zurückgehalten wurden, welcher Verbrauch sich im Jahre 1862 auf nicht mehr als 130,644,720 Pfund belief. Schließlich geht aus jenen Mitteilungen noch hervor, daß sich der Tonnengehalt der in unse-rem Hafen ankommanden amerikanischen und fremden Schiffen seit dem Jahre 1864 von 4,167,451 bis zum Jahre 1881 auf 15,630,541 Tonnen vergrößert hat.

Chen von Asiaten.

Eine höchst wichtige Entscheidung hat soeben das Obergericht des Staates Illinois abgegeben. Ein Mann, der nie das amerikanische Bürgerrecht erlangt hat, verheirathete sich vor 30 Jahren mit einem Mädchen, das er auf der Rückreise aus seinem alten Vaterlande, Württemberg, kennen gelernt hatte, in New York. Beide ließen sich in Chicago, wo der Mann schon vor seiner Reise nach Deutschland ausgedehnten Grundbesitz erworben hatte, nieder. Mit dem Ein-porbielen Chicago's wurde der Mann zum Milionär. Vor ungefähr zehn Jahren ging er mit seiner Gattin nach Württemberg zurück, die Ehe wurde unglücklich und von den Württemberger Gerichten aus dem Grunde getrennt, weil sie ohne spezielle Erlaubnis des Königs von Württemberg abgeschlossen, mutinisch nicht sei. Die geschiedene Frau ging nach Chicago zurück, der Mann heimathete anderweit, starb vor ungefähr zwei Jahren und hatte seiner zweiten Frau sein ganzes Vermögen testamentarisch vermach. Der größte Theil desselben b. steht in dem Grundbesitz in Chicago, der von einem Agenten des Verlobten versteigert wurde. Die geschiedene Frau suchte das Testamente an und behauptete, sie sei die einzige Frau, die rechtmäßig mit dem Ebräer verheirathet sei. Ihre Ehe sei in New York und in Gemäßheit der dortigen Gesetze abgeschlossen worden, und lediglich die letztere, nicht aber diejenigen des Königreichs Württemberg seien der Gültigkeit der Ehe maßgebend. Die Scheidung sei nichtig und die Ehe der zweiten Frau ungültig. Die geschiedene Frau hatte auf Herausgabe des von ihrem Ehemanne hinterlassenen Grundbesitzes in Chicago gelöst.

Das Obergericht hat die Klage abgewiesen und motivirt die Entscheidung im wesentlichen, wie folgt: Im Allgemeinen sind für die Beurtheilung jedes Vertrags die Gesetze des Ortes maßgebend, auf dem dieser abgeschlossen wurde, und der nach diesen Gesetzen gültig abgeschlossen Vertrag wird auch im Auslande respektirt. Ausgenommen hieron sind solche Fälle, in denen die Gesetze des Auslandes ganz bestimmt Verträge, die von ihnen angelegten Capitalis um \$10,000,000 und bringt die Zeit immer näher, in welcher unser Süden Baumwollstoffe trog höher Arbeitswährend billig und gut herstellen wird, wie England.

Lincoln's Motiv war: Ein Gouvernement des Volkes durch und für das Volk. Arthur's Motiv lautet: Ein Gouvernement der Volle durch und für die Volle. (Wettsch.)

In der großen Halle des Cooper-Instituts in New York indes Ende vor. Monat eine sehr zahlreiche Versammlung von Irländern einstimmig das Verhalten des Herren Par-ty und Dillon. Die Halle war mit irischen Nationalflaggen - weiß und grün - und orangefarbenen Bannern dekoriert.

Als Mayor Harrison von Chicago mit \$1200 in der Tasche die Treppe des Rath-haus hinaufstieg, drängte sich ein Mann in auffallender Weise an ihn. Herr Harrison, mit dem Blaubein, es mit einem Taschenbriebe zu thun zu haben, ergriff den Fremden beim Arme, bemerkte aber zu seinem nicht geringen Schaden, daß er es mit einem Blattenten zu thun hatte, welcher im Begriffe stand, sich nach dem Sanitäts-departement zu begeben.

Ein in der Nähe von New York, wohnende Mann fand fürl. ein \$300 enthaltendes Portemonnaie. Seine Frau bat ihn, ihr jetzt endlich den schon lange versprochenen

Petroleum.

Das Petroleum ist schon seit längerer Zeit das am meisten verbreitete Leuchtmaterial. Es hat sich in allen Ländern des Welt eingebürgert und, wenigstens bei allen civilisierten Völkern, alle übrigen zu Leuchtzwecken benützen Oel verdrängt. Man kennt es gerade zu der Zeit als ein vorzügliches Leuchtöl gefunden. Einen männlichen

und eine weibliche Person und selbst die höchstgestellten Persönlichkeiten sich das Weibliche und das von ih-nen gewonnene Oel immer rarer wurden, und acceptierte es bereitwillig als ein vorzügliches Substitut. Ob aber das Petroleum, dort wo es bis jetzt zum größten Theile gewonnen wurde, in Pennsylvania und in einzelnen Theilen des Staates New York, unerträglich geworden ist, ist eine Frage, die höchst interessant ist. Ein Fachmann, Hr. C. Wright, behauptet sogar, daß die meisten Petroleumen in Pennsylvania und New York in den Jahren aufzuhören würden, zu sieben. Diese Behauptung klingt nun zwar etwas unbeweisbar, aber gleichwohl läßt sie sich auf Berechnungen.

Hr. Wright ist in der Ansicht, daß es in den beiden genannten Staaten noch etwas Quadratmeilen gibt, hinsichtlich welcher man mit Sicherheit auf Petroleum rechnen darf, und ferner ein Gebiet von 370 Quadratmeilen, in welchem sich aller Wahrscheinlichkeit nach Petroleum findet. Bis jetzt hat man in den eigentlichen Oelregionen auf einem Areal von 54 Quadratmeilen bestimmt, wieviel 108,000,000 Barrels Petroleum gewonnen, und nach diesem Ergebnis würde man von jenen 6 Quadratmeilen ungefähr 22,000,000 Barrels gewinnen. Sollten nun selbst auf dem Gebiete von 370 Quadratmeilen, über dessen Ergebniß man noch nicht bestimmt ist, weitere 108,000,000 Barrels bestimmt werden, so ist dies sehr um Verzehrung, aber Sie thaten es doch. Dann

war er der erste, der dem Präsidenten behüllt war, die beiden ersten Male erhielten ein Wohlwollen auf Herrn Blaine's Eltern, bei der dritten Wiederholung sagte er ruhig aber bestimmt: "Herr Präsident, Sie müssen mich zu großen Dank verpflichten, wenn Sie mir nicht den Titel eines Amtes bestreiten wollen, aus welchem Sie mich entlassen haben. Ich bin einfach: Herr Blaine." Die erste noch so ununterbrochene Sache, als ich ein Blatt zu Ihren Füßen eingeschlagen, der Präsident wurde rot wie ein Wissenskind und nicht entlassen haben. Herr Blaine erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

erwiderte bestimmt aber dennoch verbindlich: "Ich bitte sehr um Verzeihung, aber Sie thaten es doch." Dann

Vom Auslande.

— Eine orientalische Ansicht über die Entscheidung. Aus Konstantinopel wird geschrieben: Anlässlich der Annahme der Vorlage über die Entscheidung